

Sachdokumentation:

Signatur: DS 909

Permalink: [www.sachdokumentation.ch/bestand/ds/909](http://www.sachdokumentation.ch/bestand/ds/909)



### Nutzungsbestimmungen

Dieses elektronische Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv zur Verfügung gestellt. Es kann in der angebotenen Form für den Eigengebrauch reproduziert und genutzt werden (private Verwendung, inkl. Lehre und Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der/die Nutzer/in verantwortlich. Jede Verwendung muss mit einem Quellennachweis versehen sein.

### Zitierweise für graue Literatur

Elektronische Broschüren und Flugschriften (DS) aus den Dossiers der Sachdokumentation des Sozialarchivs werden gemäss den üblichen Zitierrichtlinien für wissenschaftliche Literatur wenn möglich einzeln zitiert. Es ist jedoch sinnvoll, die verwendeten thematischen Dossiers ebenfalls zu zitieren. Anzugeben sind demnach die Signatur des einzelnen Dokuments sowie das zugehörige Dossier.

# Mit einer klugen Aussenpolitik zu einer offenen, neutralen und unabhängigen Schweiz

## Freiheit, Gemeinsinn und Fortschritt – aus Liebe zur Schweiz

---

Die Aussenpolitik ist Interessenpolitik zur Sicherung von Wohlstand, Unabhängigkeit, Sicherheit und Freiheit in unserem Land. Sie entfaltet sich innerhalb des völkerrechtlich anerkannten Rahmens der Neutralität. Unsere Unternehmen müssen Zugang zu neuen Märkten erhalten und ihre bestehenden Positionen festigen können. Wichtig ist zudem die Versorgung mit Rohstoffen und Energie. Zentral für unsere Arbeitsplätze ist der Zugang zum Binnenmarkt der Europäischen Union als wichtigster Kunde unserer Exportwirtschaft. Die FDP setzte sich als einzige Partei immer ohne Wenn und Aber für den bilateralen Weg mit der EU ein, lehnt aber sowohl einen EU- oder EWR-Beitritt, als auch eine Abschottungspolitik ab. Zusätzlich setzt sich die FDP für neue Freihandelsverträge mit Drittstaaten in aufstrebenden Wirtschaftsregionen ein. Die guten Dienste und die Vermittlerrolle der Schweiz in Konflikten müssen gewahrt und, wo notwendig, gestärkt werden.

### 1. Externe Herausforderungen

- › Gefährdung der Bilateralen durch innenpolitische Angriffe auf die Personenfreizügigkeit und Schengen. Erstere ist mit dem ersten Paket der Bilateralen juristisch verknüpft
- › Internationaler Druck auf den Finanz- und Werkplatz Schweiz. Kampf gegen überrissene und einseitige Forderungen aus dem Ausland
- › Gefahr der Benachteiligung unserer Unternehmen beim Abschluss eines Freihandelsvertrags zwischen der EU und den USA sowie zunehmend protektionistisches Gebaren von einzelnen, aber wichtigen Handelspartnern
- › Rauere internationale Beziehungen, hervorgerufen durch ausufernde Verschuldungen. Staaten verfolgen je länger je mehr ihre strategischen Interessen härter und agieren oft nach dem Prinzip „Macht vor Recht“. In einer multipolaren Welt und in Zeiten der Krise erleben wir eine weltweite Verschärfung der (militärischen) Konfliktpotentiale

### 2. Freiheit, Gemeinsinn und Fortschritt

**Freiheit:** Die Freiheit ist nicht selbstverständlich und muss immer wieder aufs Neue erkämpft werden. Die Schweizer Bürger sollen auch zukünftig in Freiheit und Eigenverantwortung leben und arbeiten können. Genügend Arbeitsplätze sind ein wesentlicher Teil der Unabhängigkeit und damit der Freiheit. Damit die Arbeitslosenquote weiterhin tief bleibt, müssen wir im internationalen Vergleich wettbewerbsfähiger werden. Ob Wirtschafts- oder Steuerpolitik: Unsere Freiheit baut auf einer anpassungsfähigen und unabhängigen Aussenpolitik auf, die sich als Interessenpolitik versteht.

**Gemeinsinn:** Gemeinsinn bedeutet für sich und sein Umfeld Verantwortung zu übernehmen. Das bedeutet aber auch, dass sich der Wille zur Selbstgestaltung in einer von Interessendurchsetzung geprägten Aussenpolitik niederschlägt. Bei aussenpolitischen Verhandlungen tritt die Schweiz auf Augenhöhe an.

**Fortschritt:** Unser Land braucht offene Märkte, um seine Produkte und Dienstleistungen zu verkaufen, Arbeitsplätze in unserem Land zu schaffen und unseren Konsumentinnen und Konsumenten eine breite

Auswahl zu ermöglichen. Wirtschaftliche Öffnung führt zu Strukturanpassungen im Innern unseres Landes. Dieser Anpassungsprozess muss durch eine geeignete Aussenpolitik begleitet werden. Insbesondere wichtig sind ein liberales Arbeitsrecht, Vertragsfreiheit und keine ausufernden Regulierungen der Wirtschaft.

### 3. Der Bilaterale Weg ist unverzichtbar

**Die FDP als Garantin des Bilateralen Wegs:** Die EU ist in wirtschaftlicher, politischer und kultureller Hinsicht unser wichtigster Partner. Die Schweiz ist der zweitwichtigste Partner der EU. Auch wenn die Märkte der aufstrebenden Länder rasch an Bedeutung gewinnen, bleibt die EU wichtigster Handelspartner. Der bilaterale Weg ist die beste aller Lösungen für die Schweiz, um die Beziehungen zur EU aufrecht zu erhalten und weiter zu entwickeln.

**Der Schweizer Wohlstand ist gefährdet:** Die Zustimmung zur Masseneinwanderungsinitiative stellte die Bilateralen Verträge in Frage. Die FDP will weder EU-Beitritt noch Alleingang. Die FDP verlangt, dass die bilateralen Abkommen gesichert und weiterentwickelt werden. Deshalb werden die institutionellen Verhandlungen unterstützt, solange unsere roten Linien eingehalten werden: Keine automatische Rechtsübernahme – das Volk hat das letzte Wort; Erhalt des geltenden Rechts bei den flankierenden Massnahmen; keine Übernahme der Bürgerrechtsrichtlinie oder anderer Richtlinien, welche nicht klar Bestandteil der bisherigen bilateralen Verträge sind.

**Die FDP beabsichtigt, die Interessen der Schweiz international zu verteidigen:** Die Verteidigung unserer Interessen verläuft über die Zusammenarbeit. Die Attraktivität der Schweiz als Plattform für internationale Organisationen in Genf ist zu verbessern und unser Sitz im Exekutivrat des IWF zu erhalten. Ein nicht-permanenter Sitz im UNO-Sicherheitsrat und die Mitgliedschaft bei der G20 sind Ziele. Unser Know-how als neutraler Vermittlerstaat muss exportiert und in internationalen Konflikten eingesetzt werden.

### 4. Unsere Forderungen

#### Aussenpolitik

- › Sicherstellung der Attraktivität der Schweiz und von Genf als Sitz für internationale Organisationen
- › Aktive Politik der Schweiz in internationalen Organisationen. Ziel: Einsitz in der G-20
- › Verstärkung der traditionellen Vermittlerrolle der Schweiz in Konflikten im Rahmen unserer Neutralität

#### Aussenwirtschaftspolitik:

- › Eine gute Lösung bei den institutionellen Verhandlungen finden und Weiterführung des bilateralen Weges sichern
- › Abschluss weiterer bilateralen Verträge wie namentlich das Strommarktabkommen oder Abkommen zur Sicherung des Marktzugangs im Finanzdienstleistungsbereich (Umsetzung MIFID II)
- › Aktualisierung der abgeschlossenen aber blockierten Abkommen
- › Abschluss von Freihandelsabkommen mit aufstrebenden Märkten Amerikas, Asiens und Südamerikas
- › Abschluss von Agrarfreihandelsabkommen

#### Wirtschaftliche Öffnung:

- › Garantie einer unabhängigen Aussenpolitik, die sich an den Interessen der Schweiz orientiert und unseren Wohlstand sichert

### 5. Erfolge der FDP. Die Liberalen

- › Sieg gegen das SVP-Referendum von 2009, das die Personenfreizügigkeit beenden wollte
- › Freihandelsabkommen mit Japan und China und weiteren asiatischen Staaten, Beginn der Verhandlungen mit Indien, Brasilien und Russland

- › Erfolgreiche Kampagne gegen die Ecopop-Initiative, die die Personenfreizügigkeit aufs Spiel gesetzt hätte
- › Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative mit einem Inländervorrang, der die enorm wichtigen Bilateralen sichert und gleichzeitig die Zuwanderung bremst